

Hoi zäme,

das ist der Gruss beim Wandern, schaut wie er strahlt und glücklich ist.



Wanderland Schweiz, steht auf der Tafel unter den Wegweisern. Hier sehen wir auf einem Wegweiser, dass es unzählige Möglichkeiten gibt. Die Wegweiser zeigen uns die Richtungen an, die Wanderzeit und auf den weissen Plättchen den Standort und die Höhe über Meer.

Ja, seit wann gibt's denn diese Wegweiser. Vor 90 Jahren hat Jakob Johann Ess den Grundstein für die ungebrochene Wanderlust ausgelöst.

1934 sind die ersten Wanderwege markiert und einheitlich signalisiert worden. Immer mehr Wander-Vereine wurden damals gegründet, die planten und beschilderten die Routen.

Oje oje, 1940 als der 2. Weltkrieg ausbrach, mussten alle Schilder weg. Nach dem Krieg wurden diese wieder montiert. Und es gab immer mehr. Heute gibt es ca. 50'000 dieser Art. Richtung, Zeitangabe Standort. Dazwischen gibt es ca. 250'000 Zwischenmarkierungen, das heisst Richtungsangaben oder gelber Rhombus, teils mit Kantonswappen, heisst, man ist auf Kurs. 2000 Freiwillige unterhalten und malen diese Wegweiser.

JA, jetzt haben wir viele Wegweiser, aber noch keine geplante Wanderung. Das ist jetzt die Aufgabe der Wanderleiter.

Es ist noch nicht allzu lange her, wurde dies auf diesen Karten gemacht (Karten zeigen).

Heute wird es meistens auf dem PC oder Smartphone gemacht. Dies erleichtert die Arbeit und hat viele Vorteile. Ist die Route eingetippt, erscheint im Display die Streckenlänge, Wanderzeit und Höhenmeter. ÖV-Haltestellen, Sperrungen, Schiessanzeigen und der Herde-Schutzhunde-Kataster.

Und somit sind wir bei einem Thema, wo uns betrifft.

Herden-Schutzhunde haben einen klaren Auftrag. Nachts, bei schlechter Sicht, wenn die Herde in Bewegung ist, sind die Hunde sehr wachsam. Normalerweise sind die Hunde gegenüber Menschen ungefährlich. Wir müssen sie aber respektieren, ruhig bleiben, langsam gehen und wenn möglich zur Herde Distanz halten.

Schafe, Ziegen und Hunde nicht erschrecken, durch lautes Reden aufmerksam machen. Wenn Hunde bellen, zu uns rennen und den Weg versperren, ruhig stehen bleiben, den Hunden Zeit geben, Hunde nicht anschreien, das würde diese provozieren. Dem Hund nicht in die Augen schauen, aber auch nicht den Rücken kehren. Erst weiter gehen, wenn er nicht mehr bellt. Jetzt hat er uns akzeptiert.

Wenn sich die Hunde nicht beruhigen, den Abstand zur Herde vergrössern, notfalls die Wanderstöcke schräg nach unten Richtung Hund halten! Nie herumfuchteln. Langsam zurückziehen, allenfalls rückwärts. Am besten ist es immer, die Herde zu umwandern.

Mutterkuh-Herden

Kuh-Mütter schützen ihre Kälber. Je kleiner die Kälber sind, desto besser werden diese geschützt.

Halten wir Distanz zu diesen Herden. Tiere können sich bedrängt fühlen. Ein Angriff auf Menschen dient meist dazu, die Jungtiere zu schützen. Gehen wir ruhig an den Tieren vorbei oder am besten die Weide umwandern.

Und jetzt ein Blick zurück auf unser Wander-Jahr. Wir haben 12 Wanderungen vorbereitet und 11 konnten wir durchführen. Das Wetter spielte manchmal etwas verrückt, so mussten Hans und Erika die Wanderung vom 23. April im Entlebuch wegen zu viel Schnee absagen.

Gleich erging es Josy und mir, planten wir doch für den 23. Juni die 4-Seen-Wanderung. Es wäre prächtiges Sommer-Wetter gewesen, aber auf dem Weg zum Jochpass lag immer noch zu viel Schnee. Das war das 3. Mal, dass wir diese Wanderung absagen mussten. Zu Vorsicht hatten wir eine Alternative vorbereitet und machten eine Wanderung im Flachland (Wanderung über dem Hürntal).

Im Jahresdurchschnitt war die Beteiligung bei 19 Personen. Alle zusammen sind 2'450 km gelaufen und waren 666 Std. am Marschieren.

28. November 2023, Hausberge Wanderung

15 Personen haben sich für die Hausberge – Wanderung angemeldet. An diesem Dienstagmorgen war das Wetter so garstig, dass Josy und ich entschieden, den Start auf Nachmittag zu verschieben. Nicht alle glaubten, dass der Wind nachgibt und der Nachmittag regenfrei bleibt. 7 Frauen und Männer wagten es und blieben trocken. Nach dem Umrunden des Dachsenberges und „besteigen“ des Buttenbergs genossen wir im Restaurant Burgrain einen Kaffee. Weiter gings zum Mühlehof, wo die Neubauten kurz bestaunt wurden. Trocken kamen wir wieder nach Ettiswil zurück.

19. November 2023, Weihnachtsmarsch mit Fondueplausch

Bei schönstem, fast frühlingshaftem Wetter, besammelten sich 29 Personen beim Schulhof. Mit den PW's fuhren wir zur Rochuskappelle ob Schlierbach und genossen die herrliche Fernsicht. Der kurze Aufstieg zur Gschweich-Hütte, wo einst ein Hotel stand, lohnte sich sehr. Wir wurden mit einem traumhaften Sonnenuntergang beschert. Der Aperio im Freien und das Fondue in der warmen Hütte genossen alle in geselliger Runde.

23. Januar 2024, Mauensee – Sursee – Leidenberg – Mauensee

Ab Mauensee marschierten 22 Personen übers Bognauer-Moos zum Bognauer-Wald. Die erste Etappe war etwas vereist, vorsichtig wird marschiert, etwas Regen setzte ein, es wurde dann aber immer besser. Nach dem Aperio im „Wöude“, gings der Sure entlang, über Neuhaus in den Haselwart Wald zum Restaurant Bison. Nach einem feinen Mittagessen nahmen wir den Aufstieg zum Leidenberg in Angriff. Es lohnte sich sehr; der Blick über den See in die Berge und später auf den Mauensee, mit dem prächtigen Schloss auf der Insel, waren super.

27. Februar 2024, Zell – Salbrig – Bösegg – Willisau

17 Personen fuhren mit dem ÖV nach Zell. Nach dem kurzen Einlaufen durchs Grünenboden Quartier kam der steile Aufstieg zur Stocki. Auf dieser erblickten wir ein Schneeglöckchen Feld. Über den Salbrig erreichten wir den Chlifirst-Wald. Am Waldrand war für uns eine Hütte reserviert, wo wir nach dem Essen von Margrit Künzli mit Kaffee und Kuchen verwöhnt wurden. Über die Bösegg, Hinteregg marschierten wir zu den bekannten Honig-Linden. Über die Unterhonegg stiegen wir zur Bushaltestelle Käppelimatt ab.

26. März 2024, Wanderung Wiggen Schöpfheim

Am Vormittag fuhren wir mit dem ÖV ins gelobte Land nach Wiggen, 19 Wanderfreudige machten sich auf den Weg dem Äschlisbach entlang nach Escholzmatt. Im Restaurant Löwen machten wir an der Wärme unseren Mittagshalt. Bei milden Temperaturen und Sonne gings weiter übers Bühtli nach Waldbühl, Äbnitbach, ober Rothus an die Wiss-Emme. Diese und die Wald-Emme waren unsere Begleiter bis zum Bahnhof in Schöpfheim.

23. April 2024

Der Winter hielt noch einmal Einzug, es lag zu viel Schnee. Diese Wanderung musste abgesagt werden.

28. Mai 2024, Uferwanderung am Hallwilersee

Nach der Fahrt nach Meisterschwanden genossen wir zuerst im Restaurant Delfin ein Kaffee und Gipfeli. 17 Wanderfreunde genossen die flache Uferwanderung bei Sonnenschein. Der Weg führte uns an den Seengen Rebbergen und am Schloss Brestenberg vorbei, durch das Sumpfgebiet der Seemöoser und dem Aabach entlang zum imposanten Schloss Hallwil. Nach dem Picknick gelangten wir über Boniswil, Birrwil nach Beinwil. Weiter gings durch den herrlichen, grünen Buchenwald zum Bahnhof Mosen.

25. Juni 2024, 4-Seen Wanderung Melchsee, Tannensee, Engstlensee und Trüebsee

Kaum zu glauben, fast Ende Juni lag noch zu viel Schnee beim Weg zum Jochpass, deshalb war dieser noch gesperrt. Leider mussten wir diese Wanderung wieder absagen. Programmänderung: **Wanderung über Hürntal.**

Bei schönstem Sommerwetter wanderten wir ab Bahnhof Dagmersellen, Richtung Griffental, Obermoos, Läbereloch zum Erlen. Nach einem 2-stündigen Marsch mit einigen Höhenmetern (385 Meter) haben wir die Mittagspause verdient. Auf einem wunderschönen Rastplatz wurde gefeuert und grilliert. Gestärkt und ausgeruht ging es weiter übers Dubenmoos nach Knutwil und weiter zum Bahnhof St. Erhard.

23. Juli 2024, vom Wiggertal ins Surental

Bei schönstem Wetter nahmen 20 Wander/innen den Aufstieg um den Lusberg hoch zum Lochbrunnen unter die Füsse. Weiter ging es auf einem schönen Waldweg zur Geismatt. Wir wechselten das Kantonsgebiet und wanderten im Etzelgraben der jungen Üerke entlang Richtung Feldmoos. Das wohlverdiente Mittagessen genossen wir auf einem schattigen Picknick-Platz. Anschliessend führte der Weg zur Bergwirtschaft „Ufem Chalt“. Dort genossen wir ein Kaffee oder was Kühles. Danach ging es weiter zu den imposanten Sandsteinhöhlen und dann zur Haltestelle Staffelbach.

27. August 2024, Engelberg – Fürenalp

Pünktlich um 9.00 Uhr trafen 20 Frauen und Männer in Engelberg ein. Da passte ein Kaffee ja gut. Anschliessend wanderten wir am Kurpark vorbei, durch die imposante Klosteranlage, durch die Überbauung am Dürrbach, welche mit ihren Grafiti uns an den Engadiner Stil erinnert. Auf der rechten Talseite wanderten wir zur Fürenalp – Talstation und schwebten mit der Gondelbahn hoch zur Alp. Beim Spiegel-Seeli mit Blick auf Spannörter genossen wir unser Picknick. Weiter marschierten wir zum Stäfeli. So konnten wir unsere Knie schonen und verloren 335 Höhenmeter. Auf dem Rückweg zur Haltestelle Eienwäldli löschten wir den Durst im Alpbeizli Alpenröösli. Nochmals ein kurzer Halt in Engelberg und einige gönnten sich noch ein Bier vor der Heimfahrt.

24. September 2024, Wanderung lass dich überraschen

14km – 4 Stunden – hoch 631m– runter 303m – das waren die Angaben plus ein kurzer Beschrieb. Wir wanderten ab Bahnhof Weid Wolhusen, knapp 4km immer leicht steigend dem Wiggere-Bach entlang. Nachdem steilen Aufstieg zum Bergstalden Hüsli hatten wir den Kaffee verdient!

Der Kleinbauer Fritz Bachmann servierte uns Kaffee-Lutz, Most, Tee und Wasser. Die Wetterstimmung liess zu wünschen übrig. Trotzdem ging es weiter über Geierbühl, Pilgerweid an den Waldrand ob Kirche Steinhuserberg. Vom Napf her sah man den Regen kommen, zog aber neben uns durch. Ab jetzt gab es nur noch Sonne und blauer Himmel. Nach dem Essen marschierten wir über die Ätzleschwand, Hochwart und machten noch Bekanntschaft mit einer Mutterkuh Herde, welche vorsichtig umwandert wurde. Im Wald ging es weiter hoch über Flüebach zum Chorb und dann zuletzt noch ein steiler Aufstieg zur Haltestelle Gurtenegg-Menzberg.

22. Oktober 2024, Finsterwald-Munistein

JA, es war noch fast Nacht, als wir uns bei der Post besammelten und auf den Bus warteten. Schon früh, 07.25 Uhr, mussten wir abfahren, weil später kein Bus mehr nach Finsterwald fährt. Dort oben angekommen, fielen noch ein paar Regentropfen. Petrus meinte es aber gut mit uns, es blieb trocken und in der Mittagspause konnten wir sogar die Sonne geniessen. Die Wanderung führte an Hochmooren vorbei und wir konnten auch die imposanten Windräder aus nächster Nähe bestaunen. Hans Künzli informierte über den Bau der Windräder und deren Leistung. Diese Wanderung führte uns in ein wenig bekanntes Gebiet. Praktisch niemand von der Gruppe hat diese Wanderung schon einmal gemacht. Die Route führte von Finsterwald, übers Feldmöösl, Mooswald, Under Münenberg, Dieboldsrüti, Munistein zur Bushaltestelle ob Malters. Auf dem Heimweg öffnete Petrus die Schleusen, und alle wurden zwischen BHF Wolhusen und der verlegten Bushaltestelle (Baustelle) so richtig abgeduscht. In Ettiswil war es wieder trocken und alle haben einen glücklichen Tag erlebt.

Der Verfasser
Toni Kurmann